

Falscher Mehltau der Gurke

Schadbild

Die ersten Befallssymptome sind auf den Blattoberseiten schmutzigrüne bis gelbliche Flecken, deren Durchmesser ungefähr einen halben Zentimeter betragen. Diese Flecken können sich schon innerhalb von 24 Stunden beträchtlich vergrößern und Flächen von 1 bis 3 cm² bedecken. Die Befallsstellen vergilben zusehends und werden schließlich braun. Die unter feuchten Bedingungen blattunterseits auf den Flecken gebildeten Sporangienrasen sind schwarzviolett.



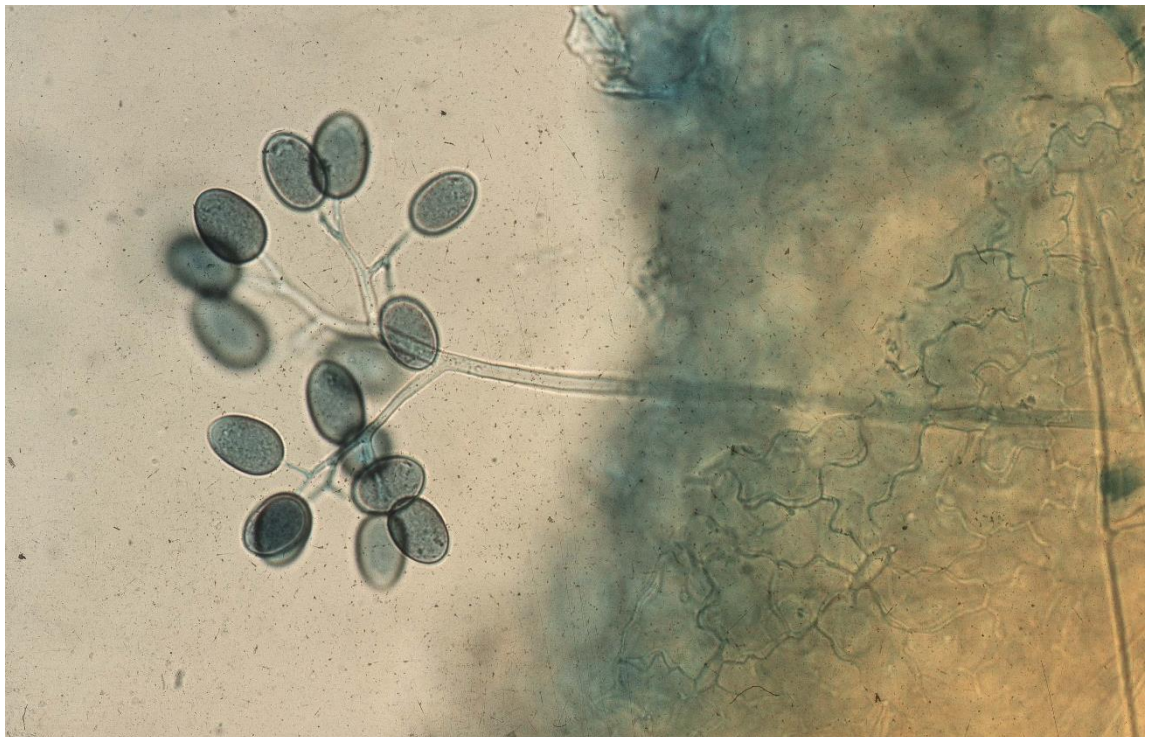
Befall im Freiland



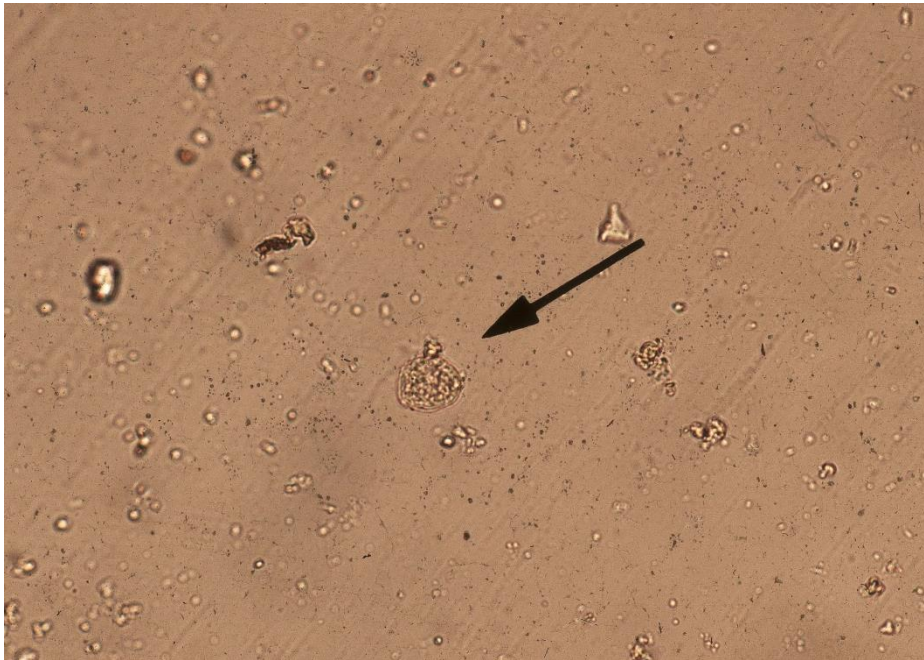
Befall im Gewächshaus



Ein schwarz-violetter Sporangienrasen auf den Blatflecken blattunterseits



Sporangienträger und Sporangien (gefärbt)



Zoospore

Der Krankheitserreger

Gelangen Sporen des Zellulosepilzes (seine wissenschaftliche Bezeichnung lautet *Pseudoperonospora cubensis*) auf ein Gurkenblatt, benötigen sie eine mindestens vierstündige Blattnässedauer, um zu keimen. Dies geschieht hauptsächlich während der Nachtstunden. Die optimalen Keimtemperaturen liegen zwischen 10 und 20 °C. Die Sporen öffnen sich nun und entlassen 2 bis 15 mit je zwei Geißeln versehene Zoosporen. Mittels dieser Geißeln bewegen sich die Zoosporen aktiv zu den Spaltöffnungen der Blätter, in die sie eindringen. Unter feuchten Bedingungen und bei Temperaturen zwischen 10 und 25 °C erfolgt die Bildung der Sporenträger und der Sporen. Aus den Spaltöffnungen der Blattunterseiten wachsen je 1 bis 5 Sporenträger.

Maßnahmen

Eine Blattnässedauer von mehr als 4 bis 5 Stunden nach Möglichkeit vermeiden.

Die Gurken mindestens alle 2 Tage auf Befall kontrollieren.

Kontaktfungizide vorbeugend, systemische Fungizide kurativ bzw. nach Eigenbeobachtungen oder Warndienstmeldungen einsetzen.